

# KINO IM SPRENGEL

**KINO**  
Das Nordstadtkino

**MAI 2026**

www.kino-im-sprengel.de  
info@kino-im-sprengel.de  
@kinoimsprengel

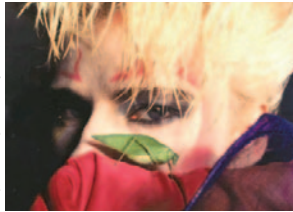
5 Euro, ermäßigt 2,50  
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1  
30167 Hannover

## FILMKLUB DARIA LIQUID SKY

**SA**  
**2.5.**  
**20.30 h**

von **Slava Tsukerman**, USA 1982, 90 min., **O.m.U.**, digital  
mit Anne Carlisle, Paula E. Sheppard, Susan Doukas,  
Otto von Weinherr u.a. – Musik: Brenda I. Hutchinson

Ein UFO landet in New York und mischt die drogenhungrige Wave-Szene auf. Besonders betroffen ist das androgyne Model Margaret. "I kill with my cunt", stellt sie fest, denn alle ihrer Liebhaber\*innen sterben auf mysteriöse Weise. Denn die Aliens ernähren sich von ihren Orgasmen. Ihre Sexualität wird zur Waffe. Der Plot des Kultfilms ist eher ein Accessoire. Viel wichtiger sind die druckreifen Oneliner und Dialoge über Geschlechtsidentitäten, die ihrer Zeit weit voraus sind – und natürlich der Look: Mehr Neon als das Auge erfassen kann, Mode jenseits des guten Geschmacks, Beats aus der Rhythmus-Dose, erratisch blubbernde Synthie-Melodien.



LIQUID SKY (ein Slangwort für Heroin) bietet alles, was man von einem queeren Punk-Film braucht. Anlässlich des Todes von Regisseur Slava Tsukerman holen wir den berausenden Film zurück auf die Leinwand.

Eine Veranstaltung des Filmklub Daria, der monatlich dazu einlädt, vergessene Perlen des Genrekinos und verhinderte Klassiker gemeinsam wiederzuentdecken

**DO**  
**7.5.**  
**20.30 h**

## MUDDI

von **Sobo Swobodnik**, D 2025, 74 min., digital  
mit Erika Maria Swobodnik, Margarita Breitzkreis, Zofia Gierko  
**Zu Gast ist Sobo Swobodnik**

Die Mutter des Regisseurs ist 90 Jahre alt – und beginnt sich selbst zu vergessen. Nicht nur sich, auch alles andere. Sie ist dement. Nur ihr Glaube und das unermüdliche Stricken ausnahmslos blauer Socken halten sie noch am Leben. Der Regisseur, dessen Verhältnis zu seiner Mutter zeitlebens sehr angespannt war, nähert sich in diesem experimentellen und essayistischen Film der Auflösung des Ichs seiner Mutter mit Unterstützung von Didier Eribon, Simone de Beauvoir, Norbert Elias, Jean Améry u.a. und erzählt neben einer sehr persönlichen Geschichte zugleich eine universelle Geschichte über den Prozess des Alterns, über Repressionen im Umgang mit alternden Menschen, aber auch von Rebellionen dagegen.

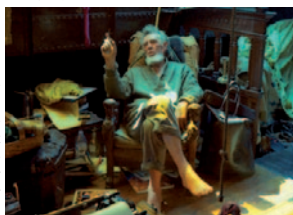


**FR**  
**8.5.**  
**20.30 h**

## LEUCHTTURM DES CHAOS

von **Wolf-Eckart Bühler** u. **Norbert Blank**, BRD 1983, 114 min., **O.m.U.**, digital  
mit Sterling Hayden – Kamera: Bernd Fiedler

Ein ungewöhnliches Porträt des amerikanischen Hollywoodstars, Abenteurers, Kriegshelden und Schriftstellers Sterling Hayden, der 1951 wegen seiner Mitgliedschaft in der Kommunistischen Partei vom "Ausschuss für unamerikanische Umtriebe" verhört wurde und dort mehrere Gesinnungsgenossen verriet, was er sich sein Leben lang nicht mehr verzieht. Aus Selbstverachtung zog er sich ins innere und äußere Exil zurück.



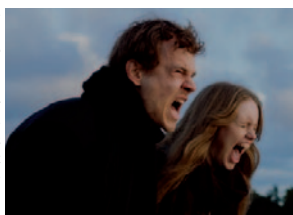
Wolf-Eckart Bühler, der von Haydens Autobiographie "Wanderer" fasziniert war und sie verfilmen wollte, spürte ihn nach einjähriger Suche auf einer Barkasse im Hafen von Besançon auf. Ihre Begegnung wurde auf Wunsch von Sterling Hayden gefilmt – Bühler beschaffte auf die Schnelle ein Filmteam. Betrunknen und bekifft, wettergegerbt, barfuß, mit Bart und wilder Mähne, sitzt Sterling Hayden da wie eine Shakespeare-Gestalt und redet mit umwerfender Klarheit. Leuchtturm des Chaos, der Titel eines unvollendet gebliebenen Hayden-Buches, gab dem Dokumentarfilm den Namen.

**DO**  
**14.5.**  
**20.30 h**

## A LIGHT THAT NEVER GOES OUT

von **Lauri-Matti Pärppei**, FINO 2025,  
108 min., **O.m.U.**, digital

Nach einem psychischen Zusammenbruch kehrt der 29-jährige Flötist Pauli in seine finnische Heimatstadt zurück, um sich im Haus seiner Eltern zu erholen. Da er sein Instrument nicht mehr spielen kann, wird er von Selbstzweifeln und dem Gefühl des Scheiterns geplagt. Da begegnet er Iris, einer ehemaligen Schulfreundin, die experimentelle Musik macht. Sie überredet ihn, gemeinsam neue Klänge zu erforschen. Pauli entdeckt in ihrem kreativen Chaos eine Freiheit, die er bisher nie zulassen konnte. Als alte Erwartungen und Ängste wieder aufbrechen, steht er vor der Entscheidung, welchen Weg er gehen will – und was die neu gewonnene Freundschaft für ihn wirklich bedeutet.



Mit seinem Langfilmdebüt kehrt Lauri-Matti Pärppei in seine Heimatstadt Rauma (Finnland) zurück, wo er nicht nur Regie führte, sondern auch die Musik zum Film komponierte und produzierte.

In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Niedersachsen e.V.

**FR**  
**15.5.**  
**20.30 h**

## AUFSTÄNDE

### SOULÈVEMENTS

von **Thomas Lacoste**, F 2025, 105 min., **O.m.U.**, digital

**Am Freitag anschließendes Gespräch mit Vertreter\*innen von WESTprotest**

**SA**  
**16.5.**  
**20.30 h**

AUFSTÄNDE ist das Porträt einer generationsübergreifenden Widerstandsbewegung in Frankreich, die – teilweise mit Erfolg – gegen die Aneignung von Land und Wasser, gegen industrielle Verwüstungen, zerstörerische Bauprojekte und gegen den Aufstieg totalitärer Tendenzen kämpft. Sechzehn Aktivist\*innen der "Soulèvements de la Terre" (Aufstände der Erde) machen mit ihren detaillierten Erzählungen die vielfältige Zusammensetzung, den Phantasie-reichtum und das Engagement der Kräfte sichtbar, die überall in Land aktiv sind, um neue Verbindungen zur Natur zu knüpfen, andere Lebens- und Wirtschaftsweisen zu erproben, die von der Politik etablierten Schranken aufzubrechen und ein Feld von Möglichkeiten und Utopien zu eröffnen.



Der Film hat – nach seiner deutschen Premiere bei den Französischen Filmtagen Tübingen im November 2025 – im Kino im Sprengel seine erste deutsche Kinoaufführung.

In Zusammenarbeit mit WESTprotest

**DO**  
**21.5.**  
**20.30 h**

## ALPHA

von **Julia Ducournau**, F/BE 2025, 127 min., **O.m.U.**, digital  
mit Mélissa Boros, Tahar Rahim, Golshifteh Farahani,  
Emma Mackey, Finnegan Oldfield

Nach dem Cannes-Erfolg von TITANE (2021) kehrt Regisseurin Julia Ducournau mit ihrem bisher ambitioniertesten Film ins Kino zurück. Die Geschichte folgt der Teenagerin Alpha, die in den 1980er-Jahren bei ihrer Mutter in Le Havre aufwächst. Über Stadt und Kleinfamilie liegt ein Klima der Angst, denn eine rätselhafte Krankheit, die die Betroffenen allmählich versteinern lässt, greift um sich. Als der heroinsüchtige Onkel Amin bei Alpha und ihrer Mutter Unterschleupf sucht, rückt die Epidemie ihnen unerwartet nahe.



Ducournaus neuer Film ist ein grandioses, tief berührendes Werk über Solidarität unter Ausgestoßenen und Randständigen. In komplexen Verschränkungen verknüpft ALPHA den transformativen Charakter des Schmerzes mit dem des Körpers und der Zeit.

**DO**  
**28.5.**  
**20.30 h**

## ITALY – LOVE IT OR LEAVE IT

von **Gustav Hofer** u. **Luca Ragazzi**, I/D 2011,  
75 min., **O.m.U.**, digital

Luca und Gustav haben in den vergangenen Jahren den Wegzug vieler ihrer italienischen Freunde miterlebt. Sie hatten genug von den schlechten Jobaussichten, den hohen Lebenshaltungskosten und der Berlusconi-Politik, und sind nach Berlin, Paris oder Barcelona umgesiedelt. Auf der Suche nach Argumenten, es ihnen nicht gleich zu tun, beschließt das notorisch uneinige Paar, in seinem alten, viel zu kleinen Fiat Cinquecento das Land zu erkunden. Wer und was kann einen hier noch halten?



Die Klischees des Bella Italia und der Postkarten-Vergangenheit werden konfrontiert mit Problemen und desaströsen Zuständen, auf die sie überall stoßen, von Turin bis Neapel und von Bari bis Catania: Müll und Bauruinen, Frauenfeindlichkeit und Chauvinismus, Ausbeutung und Vertreibung. Aber sollen sie das Land wirklich denen überlassen, die es ihnen madig machen? Sechs Monate geben sie sich Zeit, die schwierige Frage zu klären: Italy – Love it or leave it?

Vorfilm: ■ **ZEIT DER ERNTE** (Tempo di raccolta) von Luigi di Gianni, Italien 1966, 12 min., **O.m.U.**, 35mm – Ein eindringlicher Film über die mühselige Arbeit des Olivensammelns in Kalabrien, die von Frauen unter der Anleitung und Aufsicht von Männern verrichtet wird. Einer der gelungensten Filme über Saisonarbeit, über Ausbeutung und Kargheit.

Gefördert vom Kulturbüro der Stadt Hannover

**FR**  
**29.5.**  
**20.30 h**

## JAPLAN

von **Wolfgang Büld**, BRD 1984, 40 min., digital  
Musik: Der Plan

**Zu Gast ist Kurt Dahlke (Der Plan), als Solo-Künstler auch unter dem Namen Pyrolator bekannt**

1984 wurde die Gruppe "Der Plan" zu Konzerten nach Japan eingeladen. Dank des Produzenten Gerd Stein und des Regisseurs Wolfgang Büld wurde diese Reise auch filmisch festgehalten. Der dabei entstandene elektronisch-experimentelle Film "JaPlan" erlebt nun seine Wiederaufführung. Das Werk verbindet verspielte Bildwelten, ironischen Humor und innovative Klänge zu einem audiovisuellen Gesamtkunstwerk, das die kreative und künstlerische Radikalität von Der Plan dokumentiert. Gezeigt wird die aufwändig restaurierte Fassung des ursprünglichen 16mm-Films, die in dieser Qualität bislang nur in München im Werkstattkino zu sehen war. Im Vorprogramm werden historische Plan-Videos gezeigt.



In Zusammenarbeit mit der Galerie Bei Koc

**In der Galerie "Bei Koc" ist ab dem 8.5. die Soundinstallation SILENT OCEANS von Pyrolator zu erleben. Zur Finissage am 30.5. Konzert im Oberdeck.**

Das KINO IM SPRENGEL wird institutionell gefördert: Die Reihe "Essayfilme" wird gefördert:

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro